



sehen. Ein Graf war die Person, welcher die
 Oberaufsicht über diese oder iene Sache anver-
 trauet war. Hatte er die Aufsicht über den Pal-
 last des Kaisers, oder über eine Burg, oder über
 die Deiche, oder über das Wasser, oder war ihm
 die Justiz, oder die Gränzen des Landes anver-
 trauet, so hieß er Pfalzgraf, Burggraf, Deich-
 graf, Wassergraf, Dineckgraf, Marktgraf. Der
 Holländer nennet den Jungen, dem er auf grossen
 Schiffen die Aufsicht über das Federvieh giebet,
 Pluimgraf. Der Graf in Friesland war der
 Statthalter des Kaisers in den friesischen Provin-
 zen. Er hatte die Oberaufsicht über das Justiz-
 und Finanz-Wesen. Alle 4 Jahr hielt er ein
 feierlich Gericht, (siehe unter Bothing) Er emp-
 pfing von dem Schelta die beigetriebene Schatzun-
 gen, und überlieferte sie dem Kaiser. So agse
 di Schelta da Grewa, deer oen Freslande is,
 to lasten. So aegse di Grewa to lastane in
 da Palense to Rom &c. So mag der Schulke
 (die 3 Schatzungs-Pfenningen) dem Grafen, der
 in Friesland ist, zu leisten, dann mag der Graf
 sie in dem Pallaste zu Rom auszahlen zc. alt fr.
 L. R. Dine huuslaga aegh di Schelta toe
 ontfaen in sinne banne, hwant hi des Koni-
 ges Foged is, ende des Grewa. Die Haus-
 schatzung soll der Schulke in seinem Banne emp-
 fangen, denn er ist des Königs Vogt und des
 Grafen, alt fr. L. R. So stand denn auch be-
 sonders der Schelta unter ihm, alt fr. L. R.
 Vorzüglich musste der Graf, der nicht in Fries-
 land seine Residenz hatte, sondern nur zu gewissen
 Zeiten da kam, und das Justiz- und Policenz-
 Wesen überseh, von angesehener Geburt seyn.
 Di